

**KÖNIGS** 

**ERLÄUTERUNGEN**

und Materialien



Samuel Beckett

**Warten auf Godot**

C. Bange Verlag

<b>Vorwort</b> .....	4
<b>1. Samuel Beckett: Leben und Werk</b> .....	6
1.1 Biografie .....	6
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund .....	12
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken .....	15
<b>2. Textanalyse und -interpretation</b> .....	16
2.1 Entstehung und Quellen .....	16
2.2 Inhaltsangabe .....	19
2.3 Aufbau .....	33
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken .....	47
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen .....	53
2.6 Stil und Sprache .....	64
2.7 Interpretationsansätze .....	74
<b>3. Themen und Aufgaben</b> .....	82
<b>4. Rezeptionsgeschichte</b> .....	84
<b>5. Materialien</b> .....	92
<b>Literatur</b> .....	99

## Vorwort

„Nichts zu machen“, so eröffnet Estragon eines der berühmtesten Bilder der modernen Bühne: Zwei Landstreicher warten bei einem Baum auf einer Landstraße auf die Ankunft Godots. Mit seiner Reduktion der Handlung auf die einzige statische Situation des Wartens von Wladimir und Estragon auf das Kommen Godots stellte Samuel Becketts Drama *Warten auf Godot* nach seiner Erstaufführung im Jahre 1953 den Anfang einer neuen Entwicklung des modernen Theaters dar. Mittlerweile gehört das Drama zu den ‚Klassikern des modernen Welttheaters‘. Nach unzähligen Inszenierungen von *En attendant Godot*, *Waiting for Godot* und *Warten auf Godot* sind Titel sowie zahlreiche Dialogstellen, ähnlich dem Sisyphus-Mythos, zur zitierbaren Hoffnungslosigkeit in aller Munde. Als Parodie der menschlichen Begriffe von Göttlichkeit, Fortschritt und Intersubjektivität präsentiert das stets aktuelle Drama radikal den Zusammenbruch gesellschaftlicher Konventionen in einer sinnentleerten Welt – der Mensch befindet sich am Abgrund zielloser Wiederholungen.

Der vorliegende Erläuterungsband soll die Lektüre dieses Werkes erleichtern. Es wird ein Gesamtüberblick über die wichtigsten Themen und Strukturprinzipien gegeben, der sowohl Ergänzung als auch Anregung für eine unterrichtliche Beschäftigung mit dem Drama sein kann. Komplizierte Zusammenhänge werden verständlich zusammengefasst und mit grafischer Unterstützung veranschaulicht. Die für das Verständnis des Dramas **hilfreichen historischen Kenntnisse** werden **im Überblick** dargestellt (**Kapitel 1.2**), **Schaubilder** über Motivverbindungen innerhalb des Gesamtwerkes des Autors und die Kompositionsstruktur des

Dramas befinden sich in den **Kapiteln 1.3 und 2.3. Unterrichts Anregungen** und **Bildmaterial** zur Illustration der bis in die Gegenwart anhaltenden Wirkung von *Warten auf Godot* auf den Bühnen Deutschlands sind in **Kapitel 5** zu finden. Dem interessierten Leser bietet der Band außerdem anhand von Aufsatzthemen und Lösungshilfen eine praktische Möglichkeit, sein Verständnis des Werkes zu prüfen und zu verinnerlichen.

Die folgende Analyse richtet sich nach der von Samuel Beckett kontrollierten deutschen Übertragung des Dramas von Elmar Tophoven. Textgrundlage ist die dreisprachige Suhrkamp-Ausgabe: Beckett, Samuel: *Warten auf Godot, En attendant Godot, Waiting for Godot*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1971 (Suhrkamp Taschenbuch 1).

Die Seitenangaben von Textziten sind an der jeweiligen Stelle im Text aufgeführt, die Quellenangaben der verwendeten Sekundärliteratur befinden sich in den entsprechenden Fußnoten.

## 1. Samuel Beckett: Leben und Werk

## 1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1906	Foxrock (Nähe Dublin)	Geburt am 13. April als zweiter Sohn von William und Mary Beckett, einer gut situierten bürgerlichen Familie.	
Ab 1911	Stillorgan/ Dublin	Kindergarten und Elementarschule.	5
1920	Enniskillen/ County Fermanagh	Eintritt in die höhere Internatsschule Portora Royal School.	14
1923	Dublin	Eintritt ins Trinity College zum Studium von Französisch, Italienisch und Neuerer Literatur.	17
1927	Dublin	Studienabschluss mit dem Grad eines B.A.; Ehrung als Moderator; durch eine Large Gold Medal für die akademische Laufbahn vorgeschlagen.	21
1928– 1930	Paris	Lehrtätigkeit als Englisch-Lektor an der École Normale Supérieure; Bekanntschaft mit James Joyce und Aufnahme in dessen Freundeskreis.	22–24
1929		<i>Dante ... Bruno. Vico ... Joyce</i> , Essay. <i>Assumption</i> , Erzählung.	23

<b>Jahr</b>	<b>Ort</b>	<b>Ereignis</b>	<b>Alter</b>
1930	Dublin	<i>Whoroscope</i> , Gedicht. Im Herbst Rückkehr ans Trinity College als Lektor für Französisch.	24
1931		<i>The possessed</i> , Dialog. <i>Proust</i> , Essay. Im Dezember Promotion zum M. A.	25
1932		Schriftliche Kündigung des Lehrauftrags am Trinity College. <i>Sedendo et quiescendo</i> , Erzählung. <i>Dante and the lobster</i> , Erzählung.	26
1933	Dublin London	Am 26. Juni Tod des Vaters; Herbst: Beginn des Exillebens, zunächst im Londoner Stadtteil Chelsea.	27
1934		<i>More pricks than kicks</i> , Erzählungen. <i>Gnome</i> , Gedicht <i>A Case in a thousand</i> , Erzählung.	28
1936	Deutschland	<i>Cascando I, II, III</i> , Gedichte. Dezember: Aufbruch zu einer Deutschlandreise, zunächst nach Hamburg und Lüneburg.	30
1937	Deutschland Paris	Kunstreise u. a. nach Magdeburg, Dresden und München. Endgültige Rückkehr nach Paris.	31
1938		In Paris durch einen Messerstich schwer verletzt; längerer Krankenhaus-Aufenthalt;	32

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1939	Irland Frankreich	Freundschaft mit späterer Lebensgefährtin Suzanne Dumésnil. <i>Murphy</i> , Roman. Nach dem 3. September (Kriegserklärung): Abbruch eines Familienbesuches in Irland und Rückkehr nach Frankreich.	33
1940– 1942	Paris	Nach der Besetzung von Paris (14. 06. 40): Arbeit als Sekretär und ‚Briefkasten‘ für eine Résistance-Gruppe.	34–36
1942	Paris Roussillon	Die meisten Mitglieder der Résistance-Gruppe, darunter auch Alfred Péron, werden von der Gestapo verhaftet. Beckett entkommt ins unbesetzte Südfrankreich und findet Unterschlupf in dem Gebirgsdorf Roussillon.	36
1945	Irland Saint-Lô (Normandie) Paris	Nach dem 8. Mai (Kapitulation): Besuch in Irland; mit einem Zivil-Lazarett des Irischen Roten Kreuzes als Dolmetscher und Lagerverwalter in die Normandie; Rückkehr nach Paris.	39
1948	Paris	Niederschrift von <i>En attendant Godot</i> .	42
1950		Tod der Mutter Mary Beckett.	44